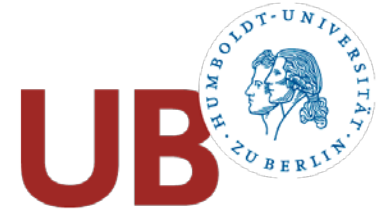


FID Sozial- und Kulturanthropologie

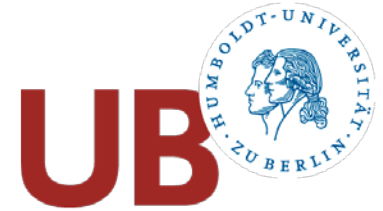
Services für die Forschung

Gliederung



1. Wie war es vorher?
2. Grundsätze
3. Ideen und Planung
4. Zielgruppen des FID
5. Kernpunkte des Antrags
6. Systematische Rückkopplung mit der Fachcommunity
7. Das neue Erwerbungsprofil
8. Qualitätssicherung

Wie war es vorher?



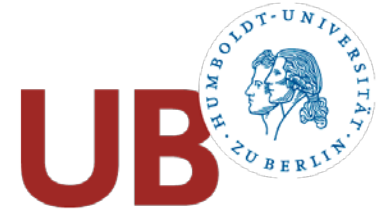
- **Literaturversorgung** nach dem Prinzip der verteilten nationalen Universalbibliothek
- fachbezogene **Sacherschließung**
- Informationsversorgung durch **virtuelle Fachbibliotheken** (www.evifa.de)
- Fachbezogene Vernetzung und **Koordination in der Bibliothekslandschaft**
- Rückkoppelung an die Fachcommunity
- Aufbau fachspezifischer **Sondersammlungen**
- **Digitalisierung von relevanten Beständen**

Was hatte die Wissenschaft davon?



- 1. jedes Buch einmal in Deutschland vorhanden**
- 2. Durch EVIFA Überblick über Online-Ressourcen fürs Fach**
- 3. Durch EVIFA umfassenden News-Service (Jobs, etc.)**
- 4. Ethnologischer Fachkatalog über EVIFA**
- 5. Digitalisierung von Fachzeitschriften**
- 6. (Theoretisch) Publikationsserver**

Grundsätze



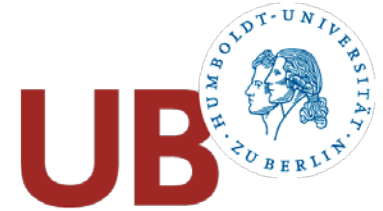
3 Prämissen des Antrags:

1. Alles gemeinsam mit der
Forscher_innencommunity planen

2. Bemühen die Vorhaben so anzulegen,
dass sie Resultate erzielen, die auch nach
einem hypothetischen Förderende nach 3
Jahren noch nutzbar sind

3. Vorgaben und Prinzipien der DFG achten

Ideen und Planungsprozess

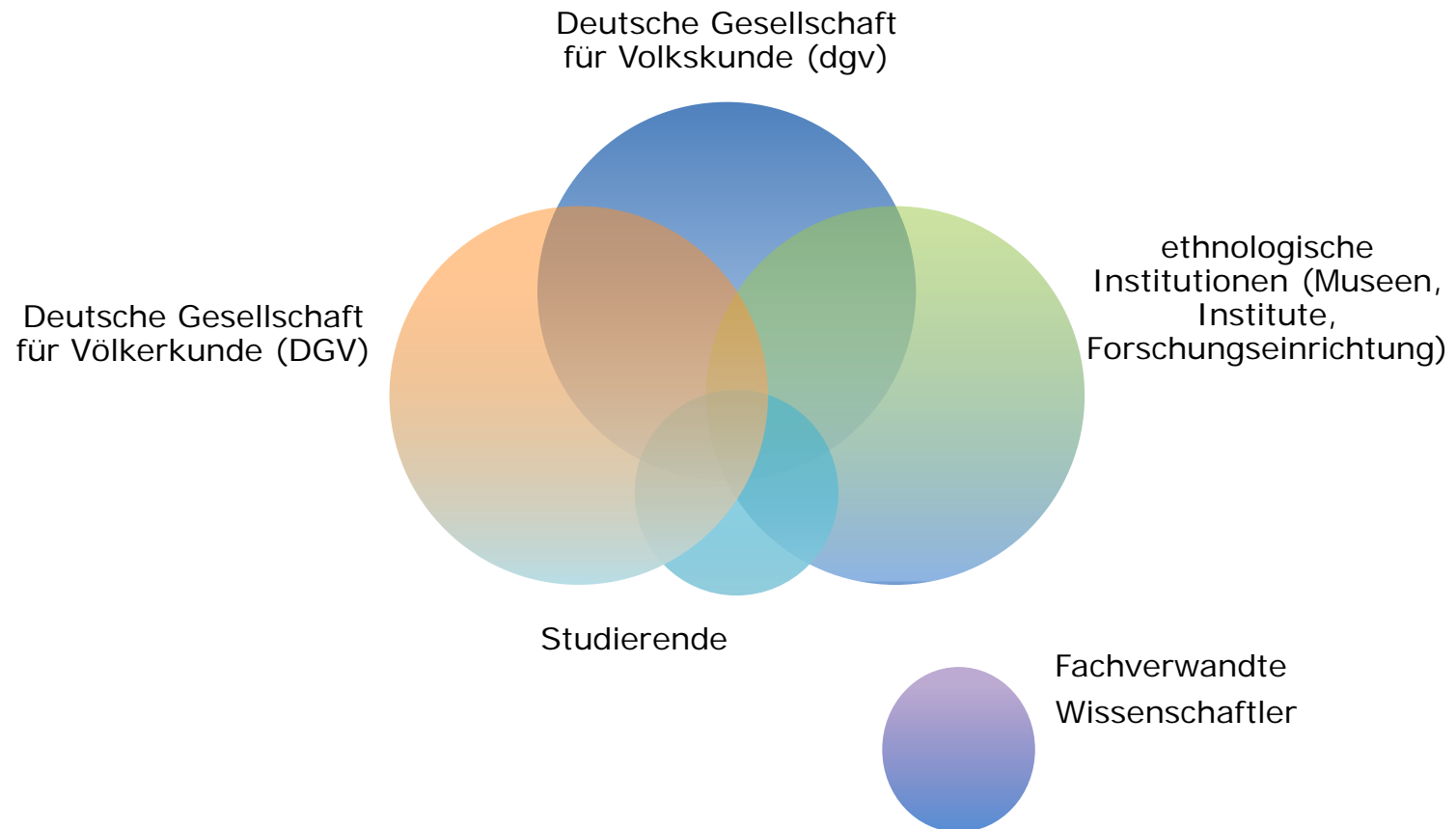


Die Forschung weiß am besten, was sie braucht!

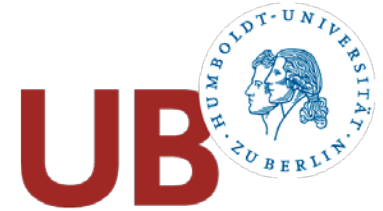
→ Intensive Beratung/Austausch mit und Begleitung durch die Forschung in der Antragsvorbereitung:

1. Durch den wissenschaftlichen Beirat (existiert seit 2003)
2. Durch eine neugegründete lokale "Taskforce": Besetzung mit lokalen Wissenschaftler_innen, monatliche Treffen
3. Expertenrunde Ende 2014
4. Abfragen bei Professor_innen und Bibliotheken (2014)
5. Treffen mit den Fachgesellschaftsvorständen (Feb. 2015)
6. Diskussion mit Fachreferent_innen Ethnologie anderer Institutionen Anfang 2015

Zielgruppen des Antrags



Zielgruppen des Antrags



1. Förderlinie gilt der Spitzenversorgung der deutschen Forschung, also nicht der Grundversorgung, die vor allem Studierenden zugute kommt, und nicht der Versorgung des deutschsprachigen Auslands. Es ist aber der Wunsch der Community, nach Möglichkeit Services zu schaffen, die auch den Studierenden nutzen.
 2. E-only-Produkte werden theoretisch für alle Mitglieder der Fachgesellschaften (und der definierten Institutionen) bereitgestellt.
 3. Für fachfremde Interessenten sind 200 Zugriffe jenseits der Expert_innen vereinbart.
- Die ursprüngliche Idee, die Registrierung mit der Expert_innendatenbank zu koppeln lässt sich nicht mehr realisieren, daher wird die Anmeldung über das Kompetenzzentrum vorgenommen.

Kernpunkte des Antrags

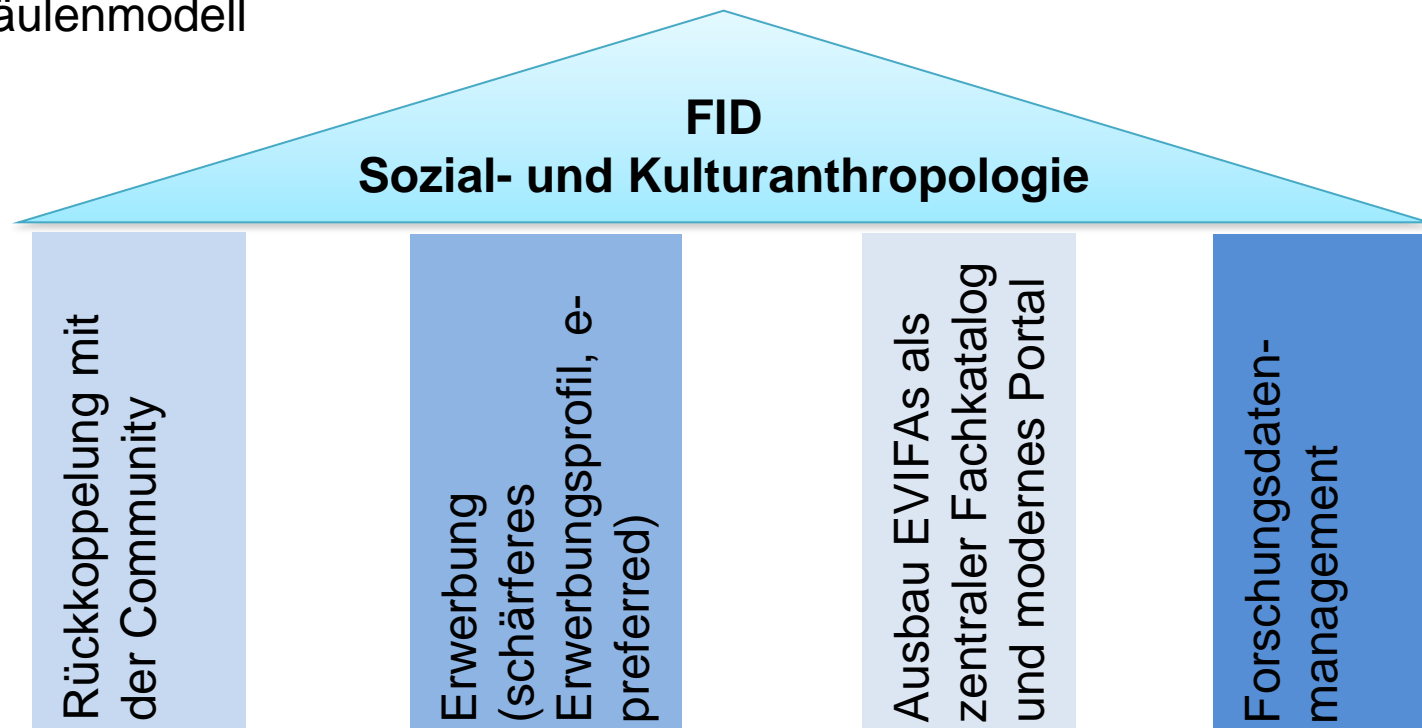


Aus den Beratungen ergaben sich folgende Kernpunkte:

- Moderner Erwerbungsprofilzuschnitt: **zentrale Dokumentationsstelle der dtchspr. Forschung** (inkl. Examensarbeitendatenbank), ausländische Spezialliteratur nur für definierte Bereiche in Kernsprachen → wichtig: Zugang zu **seltenen Zeitschriften** bewahren!
- Zugriff auf **E-Ressourcen**, die sich kleinere Bibliotheken nicht mehr leisten können (darunter explizit Ethnographic Video Online II)
- **Sichtbarkeit** erhöhen: Fächer durch zentrales Portal sichtbar machen
- **Usability** von EVIFA entsprechend anpassen
- Einstieg ins **Forschungsdatenmanagement**
- **Benennung** des FID

Kernpunkte des Antrags

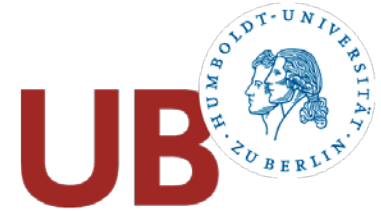
4-Säulenmodell



Grundlagen durch SSG-Arbeit: Beirat, EVIFA, Bestandsprofil, Digitalisierung

Basis durch Bibliotheksarbeit

Systematische Rückkoppelung mit der Community



1. Herkömmliche Mechanismen beibehalten und ausbauen:
 - Regelmäßige **Beiratssitzungen**
 - Jährliche **Fachreferent_innen-Fortbildungen/Workshops**
 - **Präsentationen** auf den zweijährlichen Fachgesellschaftskongressen

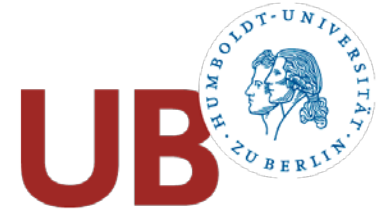
 2. Weitere Mechanismen etablieren:
 - **Roadshows**: Besuche von einzelnen Institutionen zur besseren Vernetzung, Abfrage von Bedarfen und Erklärung der Angebote
 - Jährliche **Workshops begleitend zum FDM-Projekt** mit Beteiligung der Kooperationspartner und interessierter Einrichtungen
 - Mehr **Publikationen** in den Fachgesellschaftsorganen
- Ziel:** regelmäßige **Evaluation** der Projektfortschritte und -ergebnisse, einsammeln neuer **Ideen**

Das neue Erwerbungsprofil



1. Kein umfassender Bestandsaufbau mehr, da davon ausgegangen wird, dass grundlegende Titel und die von den Lehrstühlen gebrauchte Spezialliteratur vor Ort bereitgestellt wird, nur noch Kernsprachen (alles andere nur auf Wunsch)
2. Konzentration einerseits auf den Bereich Theorie, Methodik und Fachgeschichte und andererseits auf den deutschen Forschungsdiskurs. Zudem auf die Spezialliteratur, die durch keinen Regional-FID abgedeckt wird. Im Zeitschriftenbereich vor allem die Zeitschriften, die gar nicht oder kaum an anderen Institutionen gehalten werden.
→ Bestenfalls immer die E-Ressource, wenn eine überregionale Nutzung möglich ist (gerade dtsh. Forschung oft noch Print-only)
3. Von Anfang an Einstieg in die überregionale Bereitstellung von E-Ressourcen (ebooks, e-Journals, Datenbanken) um Bereitstellungswege und Nutzung zu testen

Überregionale Lizenzen



3 überregionale Lizenzverträge im Antrag:

1. Ethnographic Video Online 2 (Alexander Street)
2. Berghahn E-Book-Paket
- 3.6 Berghahn Journals

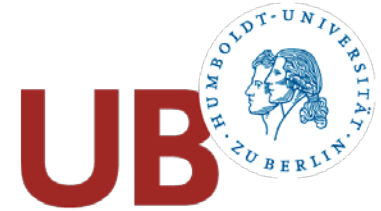
Stand:

EVO 2 bereits aus den Uni-Instituten (in Deutschland) und den Museen per IP-Bereich nutzbar

Vertrag mit Berghahn wird gerade unterzeichnet → dafür ist ein individuelles Anmeldeverfahren beim Kompetenzzentrum für Lizenzierung notwendig, dass im November bereitstehen soll

Überlegung: Angebot für weitere Alexander Street-Ressource → wie finanzieren?

EVIFA-Facelift 2015



EVIFA
VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK ETHNOLOGIE

Ethno-Guide | EVIFA-Literatursuche | IVB-Online | E-Journals | Dokumentenlieferdienst | Ethno-LOTSE | Recherche-Tools | English

Navigation | EVIFA Aktuell | Interaktiv | Über EVIFA | Hilfe

EVIFA - Die Virtuelle Fachbibliothek Ethnologie/Volkskunde

EVIFA bietet Ihnen volkskundliche und völkerkundliche Fachinformationen aus einer Hand.

Fachinformationen finden:
EVIFA-Literatursuche

Online-Quellen:
Ethno Guide

Volkskundliche Literatur:
IVB-Online 1985-1998

E-Journals

Recherchieren lernen

Aktuelle
Neuerwerbung

Nemrin Abadan-Unat:
Turks in Europe

Letzte Meldungen

Karriere: 14. July 2011 / Deadline: 11. August 2011 (Kiel/Deutschland)

Stipendium: Promotionsstipendien
Das Collegium Philosophicum der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vergibt im Rahmen zweier Projektkollegien bis zu 12 Promotionsstipendien.

Karriere: 14. July 2011 / Deadline: 4. August 2011 (Göttingen/Deutschland)

Job: wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
Am Institut für Ethnologie der Georg-August-Universität wird ein/e wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in für den interdisziplinären Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften gesucht.

Karriere: 14. July 2011 (Köln / Bonn/Deutschland)

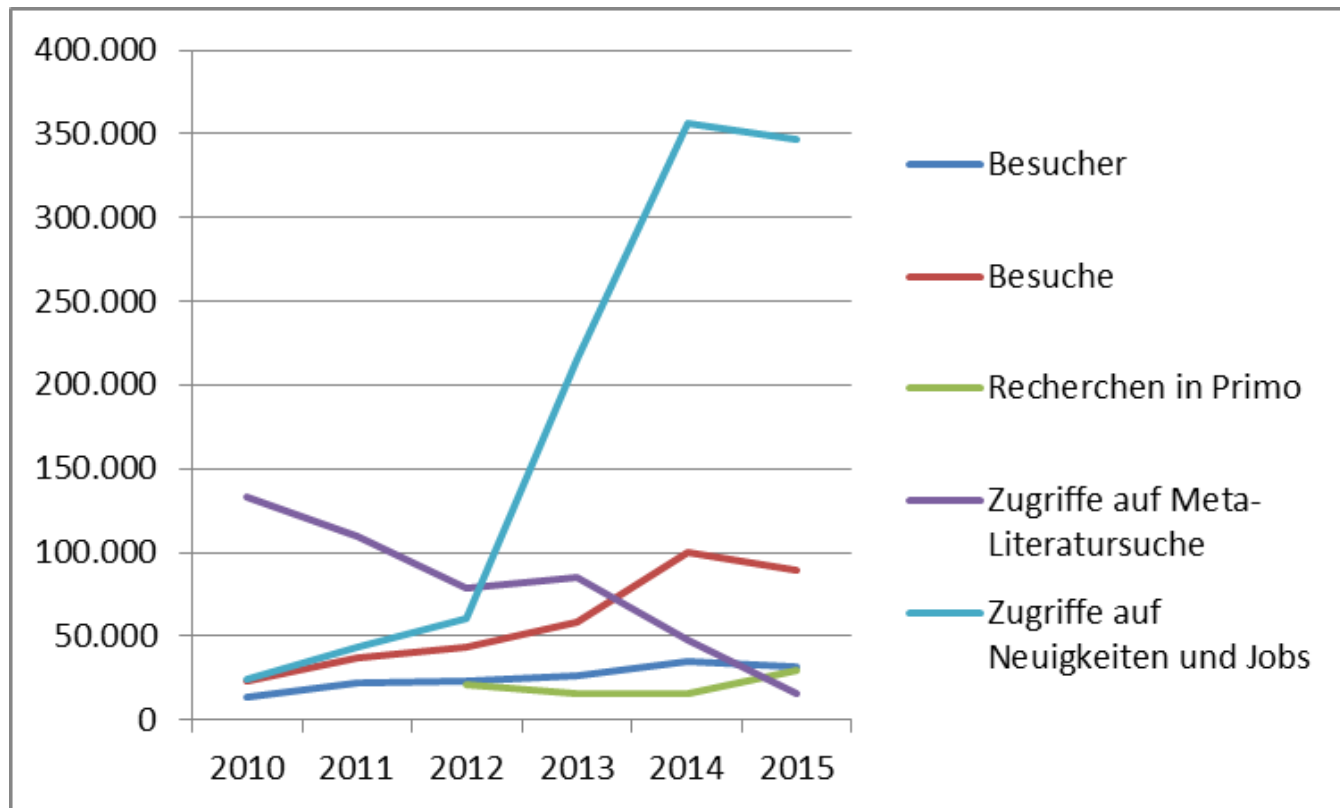
Job: wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
Das Zentrum für Kulturforschung GmbH (ZfKf) sucht ab sofort wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in Vollzeit (40 h/Woche) im Bereich der empirischen Kulturforschung.

Ein Angebot der:

In Zusammenarbeit mit

gefördert von

Nutzung EVIFA



Layout/Usability:

- moderneres Design,
- Joy of use,
- Übersichtlichkeit, Begrifflichkeiten,
- Entschlackung/Fokussierung

Einspielung von Daten in die EVIFA-Suche:

- Bündelung von genuinen EVIFA-Daten in der normalen Suche (IVB, Ethno-Guide)
- Frobenius-Katalog
- Volks- und völkerkundliche Bestände von ehemaligen SSG-Bibliotheken

→ Mit Usability-Seminar Ideen erarbeitet, IT-Stelle ausgeschrieben

Forschungsdatenmanagement



Keine übergreifende Lösung für die ethnologischen Fächer bisher, kaum Bewusstsein

- Projekt soll Situation in den Fächern erfassen, Vorbehalte, Bedarfe, Datenformate
- Best practice Modell suchen
- Falls nicht auffindbar, Konzepte mit Partnern zusammen entwickeln

Schritte:

Workshops (erster mit Kooperationspartnern war im September)
Umfrage (startet November), Interviews (starten nächstes Jahr)
Thema auf die Agenda bringen (Vorträge auf Tagungen, AGs?)

1. Die beschriebenen Rückkoppelungsschritte ermöglichen eine permanente Evaluation, einigen Projektschritten ist diese Evaluation explizit eingeschrieben (Usability, FDM)
2. Alle erworbenen E- und Printressourcen bleiben auch nach den 3 Jahren im Zugriff
3. Die Weiterentwicklungen in EVIFA sind danach durch SHK weiterpflegbar – geringe Ressourcenbindung
4. Die Säule Forschungsdatenmanagement ist so konzipiert, dass sie in jedem Fall nach 3 Jahren Ergebnisse liefert, die nachnutzbar sind und in die Community gespielt werden können: sei es als direkte Empfehlungen, sei es als Anpassungen bestehender Tools, sei es als Datenbasis und Gerüst für eine dann umzusetzende Eigen-/Weiterentwicklung.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Haben Sie Ideen oder Anregungen?

matthias.harbeck@ub.hu-berlin.de